

# Arbeitsgemeinschaft für Fischarten- und Gewässerschutz in Norddeutschland

getragen von Norddeutschen Landesfischereiverbänden im VDSF

## Geschäftsführung:

Landesfischereiverband Weser-Ems e.V.  
Mars-la-Tour-Str. 6, 26121 Oldenburg  
Postfach 25 49, 26015 Oldenburg  
Tel.: 0441/801-624; Fax: 0441/81791

Oldenburg, 18.05.1995

## Niederschrift

### *21. Fachtagung am 11. März 1995 in Hollenstedt vor Hamburg*

Wie am 11.03.1995 in Hanekenfähr/Ems vereinbart findet die Fachtagung in Hollenstedt statt, verbunden mit einer Besichtigung der Brutanlage des AV "Frühauf" Hamburg (Este-Gemeinschaft).

Eröffnet und begrüßt wird vom Umweltreferenten des Hamburger Fischereiverbandes, Peter Olbrich, der auch der Lachs- und Meerforellensozietät vorsitzt.

Ein Vorwort spricht Ede Brumund-Rüther. Geleitet und moderiert wird die Tagung von G. Brüning. Etwas mehr als 100 Teilnehmer sind erschienen, darunter Angehörige aller Norddeutscher und einiger Westdeutscher Landesverbände.

### Ablauf:

#### 1. C. W. Schmidt-Luchs:

##### **"Bestandsbuch"**

Das im Herbst 1994 erschienene Bestandsbuch der Arbeitsgemeinschaft, verfaßt von C. W. Schmidt-Luchs, mit Beiträgen von Ede Brumund-Rüther und Klaus Wege, ist an Fachzeitschriften, Tages- und Wochenzeitungen, einschlägige Politiker, Behörden und Verbände verteilt worden. Diese inzwischen vergriffene Schrift hat zu einer bemerkenswerten öffentlichen Resonanz geführt.

Eine Reaktion des Landesministeriums für Umwelt ... - persönlich von Frau Ministerin Griefahn unterzeichnet - wird zitiert, aber nicht diskutiert, sondern an die Landesverbände verwiesen. E. Henseler erhält eine Kopie. In der Diskussion berichten mehrere Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft über ihre Erfahrungen mit dem Bestandsbuch.

...

Ernst Peters (Oste II) schildert die Problematik im Umgang mit TV- und Zeitungsreportern. Wegen deren geringes Fachwissen ist meist eine gründliche Einweisung erforderlich. Er verweist auf die Notwendigkeit, diese Fragen mit den zuständigen Landesverbänden abzustimmen und deren Unterstützung einzuholen.

2. M. Kämmerer, NLO, Abt. Binnenfischerei:

"Wiederansiedlung von Fischen in Niedersachsen"

Es wird über die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung autochthoner (einheimischer) Fischarten in Niedersachsen und über Wieder- und Neuansiedlung einiger gefährdeter Fischarten berichtet.

Neben allgemeinen Grundsätzen gibt es Hinweise zu Biologie der Fische, ihren Lebensansprüchen und Ratschlägen für den Besatz.

K. fordert nachdrücklich abgewogene Maßnahmen richtigen Artenschutzes der Fischereiberechtigten statt kurzzeitiger Aktionen. An erster Stelle hat dabei der Biotopschutz zu stehen, naturnahe Umgestaltung ausgebauter Fließgewässer ebenso wie die Erhaltung noch intakter Gewässer.

Ablauf der einzelnen Schritte:

Grundsätze

- Welche Fischfauna ist in dem Gewässer zu erwarten, welche Fischarten kamen früher vor?

Hieraus ergibt sich die Frage

- Welche Fischart ist besonders zu fördern?

Hierzu Informationen aus historischen Quellen

- Vergleich mit nahen entsprechenden Gewässern

- Warum ist die einzelne Fischart zurückgegangen oder erloschen?

Prüfung der Lebensansprüche der Fischart; Feststellung der Defizite

- Welche Lebensbedingungen für Fische herrschen im Gewässer?

(Gewässertyp, Gewässersohle, Unterstände, Laichplätze, Nahrungsangebot, Artenzusammensetzung, Altersaufbau der Fischpopulation)

Die Antwort auf diese Fragen ist nur mit aufwendigen Maßnahmen möglich, aber Voraussetzung für das Gelingen einer Wiederansiedlung.

...

Wenn die Prüfung ergibt, daß eine bestimmte Fischart geeignet ist, sollte auch der fischereikundliche Dienst des Landes Niedersachsen, Dez. Binnenfischerei im Landesamt für Ökologie, eingeschaltet werden. Er berät sachkundig.

- Sind Restbestände vorhanden oder in benachbarten Gewässern, so sollte versucht werden, diese zu fördern oder einzubürgern. Ist das nicht möglich, so
- muß geeignetes Laichsubstrat geschaffen werden, was unter Umständen voraussetzt, mit Unterhaltungs- oder Wasserbehörde zu sprechen. Gleiches gilt für angrenzende Fischereiberechtigte.
- Wie kann die Übereinstimmung oder Ähnlichkeit des Besatzes in genetischer und biologischer Hinsicht gesichert werden?
- Mindestbesatz - Zahl der Tiere (nie weniger als 50)
- Wie alt sollten die Tiere sein? (mehrere Jahrgänge)
- Einmaliger Besatz?  
Beim Besatz laichreifer Tiere genügt manchmal eine Maßnahme. Meist empfiehlt sich wiederholtes Einbringen.

- Rechtsbestimmungen

Bei Bestandsaufnahmen, beim Fang von Besatzfischen und bei den anschließenden Erfolgskontrollen wird in der Regel eine Ausnahmegenehmigung zum Fang von ganzjährig geschützten und von untermaßigen Fischen (§§ 2 und § der BiFiO) erforderlich sein. Elektrofischerei muß genehmigt werden.

Im speziellen Teil werden einige Fischarten, deren Biologie, Wohngewässer, Lebensgemeinschaften, Bestandsdaten, Habitatansprüchen dargestellt und konkrete Maßnahmen vorgeschlagen.

Der vollständige Inhalt ist niedergelegt in der Schrift 3 "Binnenfischerei in Niedersachsen" des Niedersächsischen Landesamt für Ökologie, An der Scharlake 39, 31135 Hildesheim. Schutzgebühr 15,00 DM zuzüglich Versandkostenpauschale.

In dieser Schrift sind folgende Fischarten ausführlich beschrieben:

Bachneunauge, Bachforelle, Äsche, Moderlieschen, Elritze, Barbe, Bitterling, Schmerle, Schlammpeitzger, Steinbeißer, Quappe, Koppe, Schneider und Edelkrebs. Bei diesen Arten werden nicht nur typische Farbbilder gezeigt, sondern auch ausführliche statistische Angaben mit Graphiken dargestellt. Jedem Interessierten ist außerdem ein hilfreiches Literaturverzeichnis angehängt.

### 3. Brutanlage der Estegemeinschaft

Der AV "Frühauf" betreibt für die Gemeinschaft der Este anliegenden Vereine eine Brutanlage für Wandersalmoniden und Äschen. Der Vorsitzende, Jan Kähler, führt durch die Anlage und gibt im Anschluß vor der Versammlung einen Bericht über die Erfahrungen zu Brut, Aufzucht und Besatz speziell der Äsche in der Este. Ferner zu den Wandersalmoniden.

Da der Salmoniden-Obmann, Werner, erkrankt ist, wird sein vorgesehener Vortrag über die Äsche zu einem späteren Zeitpunkt gebracht.

### 4. G. Marmulla, Landesinstitut für Ökologie, NRW, Abt. Fischerei, Albaum

M. berichtet über Untersuchungen, deren Ziel es war, festzustellen, ob sich Eier von Lachsen/Meerforellen unter natürlichen Bedingungen bis zum Dottersackstadium in der Sieg entwickeln.

Ferner sollten das Wanderverhalten und verschiedene Methoden des An- bzw. Einbringens von Telemetriesendern bei Fischen überprüft werden. Möglichkeiten außen am Fisch, durch den Schlund in den Magen oder in die Bauchhöhle (Operation). In der Sieg wurde der Sender in den Magen verbracht.

Alle Fische haben die Versuche mit dem Sender im Magen überlebt. Aus dem Wanderverhalten der Fische lassen sich Vorschläge für die Umgestaltung der Sieg und ihrer Zuflüsse ableiten. Es wurden Wanderungen von bis zu 60 km pro 24 h gemessen.

Auf eine Wiedergabe der ausführlichen Angaben zu den Versuchen über Erfolge der Erbrütung im WV-Boxen und zum Wanderverhalten der Salmoniden wird hier verzichtet. Statistische Angaben, Fotos und ausführliche Beschreibungen finden sich in einem Zwischenbericht, der von der Landesanstalt für Ökologie, Abt. Fischerei, Heinsberger Str. 53, 57399 Kirchhundem, angefordert werden kann.

Anschrift des Verfassers: Diplom-Biologe G. Marmulla  
Grafweg 5, 57368 Lennestadt

### 5. Diskussion

Für die künftige Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft werden verschiedene Anregungen gemacht.

- Renaturierung von Fließgewässern

Von verschiedenen Teilnehmern wird Material über die Durchführung von Renaturierungen und das Vorgehen bei Behörden, Verbänden und Fischereiberechtigten erbeten. Dieses soll in einer Schrift zusammengefaßt werden.

Es wird aber auch deutlich, daß vermutlich zu viel Material vorliegt, so daß es unter den gegebenen Umständen nicht in einer Schrift zusammengefaßt werden kann. Daher wird vorgeschlagen, bei der nächsten Tagung eine Übersicht über das vorhandene Schrifttum (Info-Börse) zu geben.

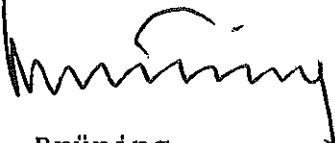
- Es wird vorgeschlagen, an den Beginn der nächsten Tagung eine 1 1/2 stündige Diskussion zu setzen. Dieses wird von anderen Teilnehmern als nicht sinnvoll angesehen.
- Es wird eine Fortführung des Bestandsbuches über die Wander-salmoniden als eigenständige Schrift vorgeschlagen. Bisläng sind nämlich die früheren Vorkommen unzureichend dargestellt. Die einstigen Vorkommen werden in der gegenwärtigen Diskussion als Legitimation benötigt. Es wird in diesem Zusammenhang an die Notwendigkeit erinnert, den Vorwurf der Faunenverfälschung abzuwehren und zu entkräften.

#### 6. Nächste Tagung

Am 28. Oktober 1995 soll die Arbeitsgemeinschaft in Schwerin tagen.

Für die übernächste Tagung im Frühjahr 1996 bietet sich ein Vertreter des Vereins Lauenbrück an, wo gleichzeitig eine Brutanlage betrieben wird. Vorschlag: 09. März 1996.

Für die Richtigkeit



Brüning